



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 15. Juni 2009, 17:30 Uhr

Statement

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

anlässlich
des Besuchs bei der FIT Fruth Innovative
Technologien GmbH

am 15. Juni 2009
in Parsberg

Anreden

Sehr geehrter Herr Fruth,
(geschäftsführender Alleingesellschafter
der FIT GmbH)

sehr geehrter Herr Professor Drummer,
(Lehrstuhl für Kunststofftechnik, FAU Erlangen)

sehr geehrter Herr Professor Neukam,
(MKG-Klinik, Universitätsklinikum Erlangen)

sehr geehrter Herr Eger,
(Regierung der Oberpfalz)

**sehr geehrte Herren Dr. Pinkwart
und Dr. Hums,**
(Innovationsberatungsstelle Nordbayern)

meine sehr geehrten Damen und Herren!

– **Anreden** –

Ich bin der heutigen Einladung zur **FIT GmbH in Parsberg** sehr gerne gefolgt.

FIT GmbH

Die FIT GmbH zeigt vorbildlich, wie

- man als High-Tech-Unternehmen gerade auch im ländlichen Raum erfolgreich arbeiten kann
- und dabei die (wissenschaftlichen) Potentiale in den Ballungsräumen, wie der Metropolregion Nürnberg, gezielt nutzt.

Mit einer Schwerpunktsetzung auf innovative Fertigungsverfahren für Prototypen, Kleinserien und Sonderbauteile adressieren Sie produzierende Unternehmen eines breiten Branchenspektrums: von der Spielwaren-, über die Medizintechnik- bis hin zur Luft- und Raumfahrt-Industrie.

Seit der Gründung im Jahr 1995 sind Sie auf derzeit 80 Mitarbeiter gewachsen, darunter zahlreiche Auszubildende verschiedenster Fachrichtungen.

Mit Innovationen und (Re-)Investitionen leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen in der Region. Das ist unternehmerisches Handeln, wie wir es in Bayern brauchen!

Medizintechnik

Die Firma FIT setzt bei Ihrem Produkt- bzw. Leistungsportfolio – nachvollziehbar – speziell auch auf die Medizintechnik:

- Die Fertigungstechnik und die Medizintechnik greifen auf **Schlüsseltechnologien** wie Elektronik, IuK-Technologien, Photonik/ Optik und Neue Materialien zurück. Innovative, qualitativ hochwertige Medizintechnik-Produkte stellen **hohe Anforderungen** an deren Herstellung.
- Die Medizintechnik ist vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung (steigende Lebenserwartung), des technologischen Fortschritts und des (weiter zunehmenden) Gesundheitsbewusstseins ein anspruchsvoller Markt, aber auch ein **Chancen-Markt**.

Gerade auch in der Medizintechnik ist es häufig wettbewerbsentscheidend, wenn in neuen Produkten mehrere innovative Entwicklungen konzentriert zum Einsatz kommen. **Interdisziplinarität und Kooperation** sind dabei entscheidende Erfolgsfaktoren, insbesondere auch für kleine und mittlere Unternehmen.

Clusterpolitik

Innovation durch Kooperation, hohe Wettbewerbsfähigkeit bei hoher Standortbindung – das sind auch **zentrale Paradigmen** der Bayerischen Wirtschafts- und Technologiepolitik, vor allem auch der Cluster-Offensive.

Die Cluster sollen die **Netzwerke zwischen Wirtschaft und Wissenschaft stärken**. Sie sollen dazu beitragen, dass Forschungsergebnisse noch schneller als bisher in marktfähige Produkte überführt werden. Dementsprechend besteht eine Kernaufgabe der Clusterplattformen darin, Unternehmen und Forschungseinrichtungen zu gemeinsamen Vorhaben anzuregen.

Das Wirtschaftsministerium leistet hier mit dem mit 30 Mio. € dotierten **Clusterprojektfonds** ganz konkrete zusätzliche Unterstützung. Der Clusterprojektfonds wird **hervorragend angenommen** und hat bereits eine **beachtliche Mobilisierungswirkung** für die Projektarbeit in den Clustern ausgelöst. Bisher durchliefen 38 Projekte aus 15 verschiedenen Clustern das Antragsverfahren. Das Fördervolumen beträgt rund 22,7 Mio. € Eigenanteile der beteiligten Unternehmen in Höhe von 26,5 Mio. € verdeutlichen das Eigeninteresse der Wirtschaft.

Clusterprojekt

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
es freut mich, dass ich hier und heute für ein
solches **Clusterverbundforschungsprojekt**
der Firma

- **Fruth Innovative Technologien GmbH**

und ihren wissenschaftlich-klinischen Partnern,

- dem **Lehrstuhl für Kunststofftechnik** an der
Universität Erlangen-Nürnberg sowie
- der **Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgischen
Klinik** des Universitätsklinikums Erlangen,

die **Förderbescheide** überreichen kann.

Ihr Vorhaben **trägt dem Clustergedanken
hervorragend Rechnung:**

- Die Kooperation von Wirtschaft (KMU), Wissenschaft und Klinik adressiert die gesamte Wertschöpfungs- bzw. Leistungskette:
Forschung – Entwicklung – Herstellung – Validierung – spätere medizinische Anwendung.
- Interdisziplinäres Know-how ist erfolgentscheidend für das Ergebnis (Implantat):
Fertigungstechnologie, Werkstofftechnologie, Bild- und Datenverarbeitung, Medizin.

Darüber hinaus zielt Ihr Vorhaben aber auch auf eine markante **Verbesserung im Gesundheitsbereich**:

- Die Steigerung der Qualität von Implantaten ist ein wesentlicher Beitrag für die Verbesserung operativer Eingriffe bzw. Ergebnisse und für die Lebensqualität der Patienten.
- Eine passgenaue, schnelle und kostengünstige Herstellung eröffnet – dringend benötigte – Kostensenkungspotentiale im Gesundheitswesen.

Schluss

Meine Damen und Herren,

ich **wünsche Ihnen**, der FIT GmbH und den universitären Partnern, für Ihr Verbundforschungsprojekt – **mit Blick auf Markt, Medizin und Mensch – den angestrebten Erfolg!**